

AG 3: Konzeptualisierung von Raum: Morphosyntax und Semantik spatialer Relatoren

Antje Casaretto

Vergleichende Sprachwissenschaft
Julius-Maximilians-Universität Würzburg
Residenzplatz 2
97070 Würzburg
Tel.: 0931-312826
Fax: 0931-312419
antje.casaretto@uni-koeln.de

Silvia Kutscher

Exzellenzcluster 264 – TOPOI
Humboldt-Universität zu Berlin
Unter den Linden 6
10099 Berlin
Tel.: 030-2093-4746
Fax: +49-(0)30-2093-4749
silvia.kutscher@culture.hu-berlin.de

Die Wahrnehmung von räumlichen Relationen stellt eine grundlegende Fähigkeit menschlicher Kognition dar. Daher wird oft angenommen, dass der Konzeptualisierung und Versprachlichung dieser Relationen universale Raumkonzepte wie IN / [Inklusion] oder ON / [Oberfläche] zugrunde liegen. Der Vergleich räumlicher Ausdruckssysteme verschiedener Sprachen zeigt aber, dass die Bandbreite der Variation zu groß ist, als dass sie sich auf solche gemeinsamen semantischen Konzepte zurückführen ließe (vgl. z.B. Levinson/Meira 2003). Darüber hinaus ermöglicht die Untersuchung historischer Sprachkorpora das Aufzeigen von diachronen Entwicklungslinien in Bezug auf Grammatikalisierung und Lexikalisierung, die darauf hinweisen, dass auch genetisch eng verwandte Sprachen zu ganz unterschiedlichen Systemen räumlicher Ausdrucksmittel gelangen können. Ziel des Workshops ist es daher zu untersuchen, wie sich Raumvorstellungen sowohl in verschiedenen Sprachen als auch einzelsprachlich semantisch und morphosyntaktisch manifestieren und so zur Weiterentwicklung der Typologie räumlicher Ausdrucksmittel beizutragen. Dabei sollen Fragen wie die folgenden im Mittelpunkt stehen:

- Entstehung und Entwicklung von Systemen räumlicher Ausdrucksmittel
- semantische Struktur räumlicher Relatorensysteme
- sekundärer Verlust räumlicher Semantik durch Lexikalisierung (z.B. dt. *aufhören*)
- Interaktion von Relatoren, z.B. das gleichzeitige Auftreten von Partikelverb und Präpositionalphrase im Deutschen (*auf den Tisch drauf*)
- räumliche Ausdruckssysteme im übereinzelsprachlichen Vergleich

Der Workshop richtet sich sowohl an synchron als auch an diachron arbeitende Sprachwissenschaftler, wobei sowohl empirische als auch stärker theorieorientierte Beiträge willkommen sind.

Levinson, Stephen & Sergio Meira (2003). 'Natural Concepts' in the spatial topological domain – Adpositional meanings in crosslinguistic perspective: An exercise in semantic typology. *Language* 79(3): 485-516.